



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2022/1901

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

24.11.2022

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Finanz- und Digitalisierungsaus- schuss</b>	28.11.2022	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	12.12.2022	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Einsatz von Pyrolyse: Nutzung von Biomasse und Bindung vom Kohlendioxid  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 22.11.2022

**Anlage/n:**

1901 - Antrag



Leverkusen, den 22.11.2022

**FDP Ratsfraktion**

Im Rat der  
Stadt Leverkusen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens  
Jörg Berghöfer  
Valeska Hansen

Kölner Str. 53  
51379 Leverkusen

Tel: 02171 - 705 3606

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

An den  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Rathaus  
Friedrich- Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

## **Einsatz von Pyrolyse: Nutzung von Biomasse und Bindung vom Kohlendioxid**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den vorliegenden Antrag auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien:

1. Der Rat der Stadt Leverkusen fordert umgehend die Errichtung einer Biomasse-Pyrolyseanlage, um dadurch CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu binden und regenerative Energie und Biokohle zu gewinnen.
2. Die Pyrolyse-Anlage wird auf dem Gelände der AVEA installiert und betrieben.
3. Die durch die Herstellung der Biokohle aus Biomasse erzeugte Abwärme wird in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist.
4. Die durch die Pyrolyse entstandene Biokohle wird vermarktet.  
(Landwirtschaft/Betonherstellung...) sowie bei Stadtgrün für eigene Pflanzungen eingesetzt.
5. Durch den Betrieb der Pyrolyse-Anlage wird der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entzogen  
(CarbonRemoval). Dafür können CO<sub>2</sub>-Zertifikate an Unternehmen verkauft werden.

### **Begründung:**

In Leverkusen werden u.a. durch eine hohe Industrie- und Verkehrsdichte beträchtliche Mengen an Kohlendioxid emittiert. Gleichzeitig hat sich die Stadt sehr ambitionierte Klimaziele gesetzt, die mit der Begrünung von Gebäuden und einer Mobilitätswende allein nicht erreichbar sind. Ab dem 1.1.2023 wird in Leverkusen mit Einführung einer Biotonne eine deutlich größere Menge an biogenem Abfall von den Haushalten eingesammelt werden als bisher. Da Biomasse und biogener Abfall nicht in beliebiger Menge im Biomassezentrum Heiligeneiche in Leverkusen und auf der Deponie Leppe kompostiert bzw. in der Müllverbrennung genutzt werden können, wird bereits seit einigen Jahren überschüssiger Bioabfall aus Leverkusen auch in andere Kommunen zur Weiterverwendung transportiert. Dies ist ökologisch fragwürdig.

Mit dem Einsatz von Pyrolyseanlagen kann der Bioabfall ökologisch wertvoll und nachhaltig verwendet werden. So kann damit Biokohle/Pflanzenkohle hergestellt werden, die in der Land- und

Gartenwirtschaft zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und dauerhaften Speicherung von CO<sub>2</sub> eingesetzt werden kann. In der Betonproduktion kann Pflanzenkohle den intensiven Einsatz von Sand ersetzen. Bei der Umwandlung von Bioabfall in Pflanzenkohle entsteht Abwärme, die u.a. in der Fernwärme nutzbar ist. (Als Demonstrationsbeispiel könnte die erste Anlage das Calevornia beheizen, wodurch das Freizeitbad inkl. Sauna seinen Energiebedarf anschaulich ökologisch decken könnte). Mit der Biomasse-Pyrolyse kann Leverkusen durch Bindung von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre seine Klimabilanz verbessern und Nah- bzw. Fernwärme erzeugen. Gleichzeitig kann durch das Verfahren mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten gehandelt werden.

*Dr. Ballin-Meyer-Ahrens*

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens  
Fraktionsvorsitzende